An alle Mitglieder des Eidgen. Orchesterverbandes = A tous les membres de la Société fédérale des orchestres

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Das Orchester : schweizerische Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik = L'orchestre : revue suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre**

Band (Jahr): **6 (1939)**

Heft 9-10

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

DAS ORCHESTER

Schweiz. Monatsschrift zur Förderung der Orchester- und Hausmusik
Offizielles Organ des Eidgenössischen Orchesterverbandes

L'ORCHESTRE

Revue Suisse mensuelle pour l'orchestre et la musique de chambre
Organe officiel de la Société fédérale des Orchestres

REDAKTION: A. PIGUET DU FAY, STEINWIESSTR. 32, ZÜRICH 7

Einsiedeln **September/Oktober** **Septembre/Octobre** **1939** **No. 9/10** **6. Jahrgang** **6ème Année**

An alle Mitglieder des Eidgen. Orchester-Verbandes

Die längst gefürchtete Katastrophe ist zur Tatsache geworden und in unserem alten Europa wütet, nach einer relativen Ruhe von 21 Jahren, der unerbittliche Krieg.

Durch die notwendig gewordene Mobilisation sind viele unserer Sektionen stark dezimiert und manchem der zu Hause Gebliebenen erwachsen neue Aufgaben der verschiedensten Art. Wir möchten trotzdem alle unsere Verbandsmitglieder bitten, überall da, wo es irgend möglich ist die Orchesterproben wie gewohnt abzuhalten und auch hier das Beispiel treuer Pflichterfüllung zu geben. In Fällen, wo auch der Dirigent abwesend ist, wird vielleicht ein erfahrenes Mitglied ihn notdürftig ersetzen können und wo es nicht anders geht, spiele man bereits eingeübte und bekannte Kompositionen, ohne Dirigent, um nicht ganz aus der Uebung zu kommen. Auf keinen Fall sollte man es zu einer gänzlichen Einstellung der Proben kommen lassen, da dadurch unendlich viel Gutes und Wertvolles verloren ginge, das später nur mit vieler Mühe nachgeholt werden könnte.

Gerade in solchen Zeiten, wie wir sie jetzt durchleben müssen, ist die Musikpflege besonders wichtig und sie wird sicher auch dazu beitragen, Ablenkung und Beruhigung zu bringen. Alle Mitglieder seien dessen eingedenk, dass es besonders jetzt wichtig ist, dass jedes an seinem Platz seine Pflicht willig und treu erfülle, so werden wir am besten unseren schönen Namen eines **Eidgenössischen** Orchester-Verbandes Ehre machen.

Zentral-Vorstand des E. O. V.
Redaktion des «Orchester»

A tous les membres de la Société Fédérale des Orchestres

Après une période de calme relatif, la catastrophe tant redoutée est devenue une réalité et la guerre impitoyable ravage de nouveau une partie de notre vieille Europe.

La mobilisation a décimé une grande partie de nos sections et beaucoup de ceux qui sont restés au foyer doivent se consacrer à de nouveaux devoirs. Nous tenons cependant, malgré les circonstances, à prier nos membres de ne pas suspendre les répétitions et de donner, là aussi, l'exemple du devoir fidèlement accompli. En cas d'absence du directeur, il sera peut-être possible de le remplacer, tant bien que mal, par un membre expérimenté et, ce n'est pas possible de faire autrement, on se contentera de répéter les morceaux déjà étudiés et connues, afin de se maintenir en forme. Il ne faudrait, en aucun cas, interrompre complètement les répétitions, car cela constituerait pour nos orchestres une perte qui ne pourrait être plus tard réparée qu'au prix de beaucoup de peine.

C'est justement dans les temps difficiles que la culture de la musique doit être cultivée, car elle contribuera certainement à répandre le calme et la tranquillité. Que tous nos membres soient convaincus qu'il est de toute importance que chacun mette la meilleure volonté à remplir son devoir, car c'est ainsi que ferons honneur à notre beau nom de Société Fédérale des Orchestres.

Comité central de la S. F. O.
Rédaction de « L'Orchestre »

Entstehung und Erlebnisse eines Dilettanten-Orchesters

Ein Orchester-Veteran und Freund unserer Zeitschrift hatte die Freundlichkeit, uns aus seiner Erinnerungsmappe folgende Blätter zur Verfügung zu stellen. Diese Erlebnisse werden manche ältere Mitglieder an die eigenen Anfänge erinnern und bestimmt alle unsere Leser interessieren. Wir danken unserem verehrten Freund, Herrn Ingenieur O. S., herzlich für seine Mitarbeit und wir hoffen, dass er uns gelegentlich noch andere Erlebnisse aus seiner Orchestertätigkeit mitteilen wird. Die Redaktion.

Vor etwa 40 Jahren, als die Hausmusik noch sehr gepflegt und geschätzt wurde, fanden sich einige Musikfreunde regelmässig zum Quartettspiel zusammen, bald bei dem Einen und bald bei dem Andern, im Familienkreise. Nicht lange Zeit verstrich, bis sich zu den 4 Streichern ein Klavierspieler hinzugesellte. Zuweilen brachte einer der Spieler einen Bruder oder Freund als Publikum mit in die Probe. Bei solchen Besuchen stellte es sich dann öfters heraus, dass derselbe nicht nur Musikfreund, sondern auch Spieler irgend eines Instrumentes war und Lust verspürte, mitwirken zu dürfen. So wuchs allmählich unser Quartett zum Sextett heran, was bei der An-